



Pressemitteilung

Nr. 233 vom 20. September 2018

Seite 1 von 2

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

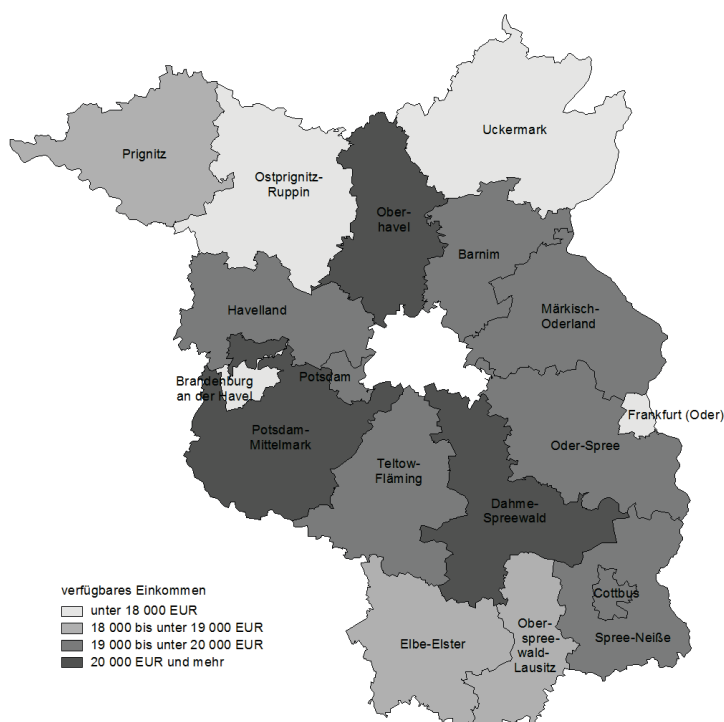
Verfügbares Einkommen in allen Kreisen Brandenburgs gestiegen

Brandenburgs Einwohnerinnen und Einwohner erzielten im Jahr 2016 ein durchschnittliches verfügbares Einkommen von 19 431 EUR und hatten damit 507 EUR bzw. 2,7 Prozent mehr zum Ausgeben oder Sparen als im Vorjahr zur Verfügung. In den kreisfreien Städten stieg das verfügbare Einkommen je Einwohner mit 2,2 Prozent schwächer als in den Landkreisen mit 2,8 Prozent. Mit durchschnittlich 19 515 EUR lag das Einkommen in den Landkreisen über dem in den kreisfreien Städten von 18 995 EUR, teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit.



Das durchschnittlich einem Einwohner zur Verfügung stehende Einkommen hat sich 2016 in allen Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs erhöht. Dabei bewegten sich die Zuwachsraten zwischen 3,9 Prozent in Spree-Neiße und 1,0 Prozent in Potsdam. Pro Kopf war das verfügbare Einkommen 2016 damit um 186 EUR in Potsdam und 718 EUR in Spree-Neiße höher als im Vorjahr.

Die höchsten verfügbaren Einkommen hatten die Einwohner des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Mit 21 746 EUR lag es um fast 12 Prozent über dem Landesdurchschnitt und um 25 Prozent über dem Einkommen in Frankfurt (Oder), das mit 17 381 EUR landesweit am niedrigsten war.





Nr. 233 vom 20. September 2018
Seite 2 von 2

Die Einkommensunterschiede werden beim verfügbaren Einkommen durch den Abzug geleisteter Steuern und Sozialabgaben sowie die Einbeziehung von Sozialleistungen bereits abgemildert. Daher sind die Differenzen der Primäreinkommen, d. h. der Erwerbs- und Vermögenseinkommen ohne Berücksichtigung von Transferzahlungen, noch wesentlich größer. Innerhalb des Landes reichte die Spanne der Primäreinkommen von 26 239 EUR im Kreis Potsdam-Mittelmark bis 16 882 EUR im Kreis Uckermark. Der Kreis mit dem höchsten Durchschnittswert lag damit beim Primäreinkommen um 55 Prozent über dem niedrigsten. Beim verfügbaren Einkommen betrug dieser Unterschied nur 25 Prozent.

Im Landesdurchschnitt lagen die Primäreinkommen 2016 bei 21 082 EUR je Einwohner. Davon blieben etwa 92 Prozent als verfügbares Einkommen in den privaten Haushalten. Die Umverteilung wirkte sich recht unterschiedlich aus. In sieben Kreisen überschritten die verfügbaren Einkommen die Primäreinkommen. Dazu hat wesentlich die Altersstruktur beigetragen. Der Anteil der Personen über 65 Jahre liegt hier über dem Landesdurchschnitt. Zu den Primäreinkommen der Rentnerinnen und Rentner werden lediglich deren Vermögenseinkommen und zusätzliche Erwerbseinkommen, nicht aber die Renten gezählt. Die Rentenzahlungen werden wie Sozialleistungen erst beim verfügbaren Einkommen berücksichtigt.

Die Ergebnisse des Primäreinkommens und des verfügbaren Einkommens für die Landkreise und kreisfreien Städte Brandenburgs werden unter www.statistik-berlin-brandenburg.de im Statistischen Bericht P I 6 – j/16 veröffentlicht. Ergebnisse für alle kreisfreien Städte und Landkreise Deutschlands stellt der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ ab 8. Oktober 2018 unter <http://www.vgrdl.de> bereit.

Über das Datenangebot des Bereiches **Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen** informiert:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon: 030 9021-3740, **Fax:** 030 9028-4027

E-Mail: vgr@statistik-bbb.de